

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Buchdruckerstraße 12 bis 14 beim Büchereisitz 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanzeige: 512, 1216, 1353, 423. Hauptstellen: Obere Ketschergasse 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Felix Neufelder in Halle S.

Nummer 293

Halle a. S., Dienstag, den 15. Juni

1915

Die Russen bei Mozista im Rückzuge.

(B. Z. B.) Wien, 14. Juni. Amstich wird verlanbert:
Russischer Kriegsschauplatz:
Die verbündeten Armeen in Mittelgalizien stießen gestern erneut an. Die russische Front südlich und südöstlich Jaroslau wurde nach heftigem Kampfe durchbrochen und der Feind unter den schwersten Verlusten zum Rückzuge gezwungen. Seit heute nacht sind die Russen auch bei und südöstlich Mozista im Rückzuge. 16.000 Russen wurden gefangen genommen. Unter diesen waren die Stämme jüdisch des Donetz fort. Bei Derow südlich Wiloslaw wurden unsere Truppen hier heute Angriffe ab. Der Feind räumte heute in Hartwig das Besatzungsfeld. Nordwestlich Jarowmo drangen die Verbündeten gegen Jadowoo vor und eroberten

neuern nach schwerem Kampfe Moazna. Auch nordlich Znamaz schreitet der Angriff erfolgreich fort. Viele Ostgalizener, deren Zahl noch nicht feststeht, fielen dort in die Hände der Ukrainer. Nordlich Jaleszsch griffen die Russen nach 11 Uhr nachts in einer drei Kilometer breiten Front vier Ostbater tiefer an. Unter großen Verlusten brach dieser Westbater in Feuer anderer Truppen zusammen.
Italienischer Kriegsschauplatz:
In den Kämpfen bei Mada am 12. Juni ließ der Feind, wie man feststellte, über 1000 Tote und sehr viele Verwundete bei anderen Stellungen liegen. Österreich hat ebenfalls wieder unsere Truppen einen einmaligen Angriff gleich allen früheren ab. Die Italiener vermochten somit in der Sontagfront nirgends durchzubrechen.

Im Südtiroler und Tiroler Grenzgebiet hat sich nichts Wesentliches ereignet.
Balkankriegsschauplatz:
Südlich Kofowa löste eine unserer Feldbatter den Angriff von ca. 200 Montenegrinern nach kurzem Kampfe ab.
Zunächst ist die Lage im Südbalkan unverbändert.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Koefler, Feldmarschallleutnant.
Der neue Durchbruchserfolg der Armee Mackensen.
(z. B.) Berlin, 15. Juni. Der Spezialberichterstatter des „Berliner Tageblattes“ im überreichlichen Kriegs-

preßquartier telegraphiert: Die Straße Brze m y s l - R a b m n o, in deren Verlängerung südlich und südöstlich von Jaroslau der Ausgangspunkt des heute gemeldeten Durchbruchs der russischen Front ist, steht in beinahe rechtem Winkel auf die Chaussee Mozista bis Zembera, und die nunmehr durchbrochene Front bildet mit ihren beiden Endpunkten Sienawa und Mozista die Spanten des Dreiecks. Die durchbrechenden Truppen haben die Hauptmasse der noch widerstehenden feindlichen Kräfte auf einer Front von über 70 Kilometer auseinander gefetzt und stehen vordringend in aller Eile herbeigezogenen Retretern gegenüber. Ueber Mozista hinüber ist der Feind im Rückzuge.

Ueber 100.000 Russen seit dem 1. Juni gefangen.

(z. B.) Berlin, 15. Juni. Die „Frankfurter Zeitung“ stellt fest, daß durch die 16.000 Gefangenen, die bei der Erstürmung der russischen Front durch die Armee Mackensen gemacht wurden, die Zahl der seit dem 1. Juni gefangenen Russen auf weit über 100.000 gestiegen ist.

Rußland zieht die Siebzehnjährigen ein.

(z. B.) Kopenhagen, 14. Juni. (Priv.-Telegr.) „Eidende“ berichtet, daß zur Herbeischaffung neuen Menschenmaterials für Rußland die russischen Konsulate bereits die Siebzehnjährigen einziehen und nach Rußland abschiefen.

Beworrtende Operation des Großfürsten Nikolaus?

Basel, 14. Juni. Die „Baseler Nachrichten“ melden aus Petersburg: Der russische Generalissimus Großfürst Nikolaus befindet sich in Moskau. Ein neues Arztekollegium sei einberufen. Der russische Generalarzt der Feldarmee erachte einen zweiten operativen Eingriff für absolut notwendig. (B. Z.)

Zusammenstöße zwischen Serben und Montenegrinern?

(W. T. B.) Sofia, 14. Juni. Hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß zwischen Serbien und Montenegro in der letzten Zeit große Meinungsverschiedenheiten wegen Albanien ausgebrochen sind. Wie behauptet wird, soll es sogar zu Zusammenstößen gekommen sein. Endlich sollen auch die Montenegriner gedroht haben, sich Albanien anzuschließen, falls die Serben gegen Skutari zögen.

Eine neue Erklärung Brhans.

Rotterdam, 15. Juni. Brhan macht wieder eine Erklärung. Die spanische Regierung hat die „Autantia“-Note, nachdem er zurückgekehrt, abgelehnt. Die Erklärung sei aber nicht einfließen lassen. Die Erklärung sei aber nicht einfließen lassen. Die Erklärung sei aber nicht einfließen lassen.

Ankunft Meier-Gerharts in Kopenhagen.

Kopenhagen, 16. Juni. Der „Dänish Telegraph“ meldet aus Washington, die Spannung zwischen Mexiko und Deutschland habe in hohem Grade nachgelassen. In amerikanischen Regierungskreisen läßt man bei weiteren Entwicklung der Dinge mit großer Optimismus entgegen. Die Antwort auf die amerikanische Note würde jedoch nicht vor 14 Tagen erwartet, da man in Berlin unbedingt erst den Vertrauensmann des Grafen Bernstorff hören wolle. Dieser, Dr. Meier-Gerhart, wird heute an Bord des Kopenhagener Dampfers „United States“ hier ankommen. (B. Z.)

Bericht des russischen Generalstabes.

(B. Z. B.) Petersburg, 14. Juni. Der Generalstab des Generalissimus meldet: Am 12. Juni beunruhigte der Kampf auf der ganzen Front an der Windau-Wenta und an der Dubilla fort. Am selben Tage griff der Feind unsere Stellungen östlich Warjampol an. Nordöstlich Rosowas unternahm der Feind heftige Untertageangriffe. Weiter östlich beim Kommandoposten wurde der Feind, nachdem er schwere Verluste erlitten hatte, gezwungen, die Offensive aufzugeben. Am Dwarobitschgriff der Feind mit heftigen Kräften an. Der Kampf dauerte noch fort. Bei Mozista erneuerte der Feind seine Offensive nicht. Unter Erfolg bei Jarowmo drangen die Verbündeten in Richtung auf die Sontagfront vor. Die Russen sind in Richtung auf die Sontagfront vor. Die Russen sind in Richtung auf die Sontagfront vor.

Die „schweren Aufgaben“ des italienischen Heeres

Ghiffa, 14. Juni. Eine offizielle Meldung der „Agenzia Stefani“ über die Kriegooperationen meldet das Verhalten der ersten italienischen Divisionen bei der Aufhebung des italienischen Heeres. Diese haben hart und tapfer gegenüber einem Feind,

der sich in vorzüglichen Stellungen im Gebirge befindet und über Truppen verfügt, die in 10 Monaten eine gute Kriegsbildung durchgemacht haben. (B. Z.)

Französische Flieger für Italien.

Lugano, 14. Juni. Nach einer Meldung des „Secolo“ haben sich fünf französische Flieger für Italien zur Verfügung gestellt, darunter die bekannten Flieger Grinbejone und Gebrines. Sie waren die Antwort des Kriegsministers ab. (B. Z.)

Eine Aufmunterung für italienische U-Boote.

(B. Z. B.) Paris, 13. Juni. Der „Temps“ berichtet aus Rom: Der Verband der italienischen Schiffskonstrukteure hat eine Prämie von 10.000 Lire für die Beschaffung des ersten italienischen Unterseebootes oder Torpedobootes angelegt, welches eine erfolgreiche Aktion ausführt.

Erweiterung des italienischen Ausfuhrverbots.

(B. Z. B.) Rom, 14. Juni. Italien hat das Ausfuhrverbot auf sämtliche Lebensmittel ausgedehnt. Unausgesprochen werden nunmehr auch diejenigen Lebensmittel, deren Ausfuhr bisher frei war, nur auf Grund einer, auf diplomatischen Wege zu erwerbenden Sonderbewilligung der italienischen Regierung nach der Schweiz ausgeführt werden können.

Die bulgarisch-türkischen Verhandlungen.

(Z. U.) Sofia, 14. Juni. Wie von sehr gut informierter Quelle verlautet, haben angeblich Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei stattgefunden. Die Verhandlungen sind jedoch nicht einfließen lassen. Die Verhandlungen sind jedoch nicht einfließen lassen. Die Verhandlungen sind jedoch nicht einfließen lassen.

Die Liste der U-Boot-Dyfer.

(B. Z. B.) London, 14. Juni. (Reuters) Ein Fischerhahn landete in Riffordhafen die Belohnung des kühnsten U-Boot-Dyfers „Crown of Spine“ und des kühnsten „Belgarde“, die von einem deutschen U-Bootbooter bei Kap St. Anne Dead berufen worden waren.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 14. Juni.

(S. 2. B.) Großes Hauptquartier, 14. Juni.
Westlicher Kriegsjahresplan.

Auf der Front zwischen Wien und Aragoz erfüllten die Truppen eine schwere Wechsellagerung im Bereiche des Landes, die zum Vordringen bereitgestellten feindlichen Sturmdivisionen durch unser Artillerieregiment vertreiben, gegen Abend aber durch feindliche Kavallerie in Richtung der westlichen Stellungen überfallen und durch die Artillerie wieder zurückgeführt wurde. Der Gegner wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Feindliche Stellungen sind auf unserer Seite gebrochen.

Schwere Angriffe des Feindes am Dniepr sind wieder zurückgeschlagen.

Zwischen S. und T. n. haben die Infanterieverbände zu keinem nennenswerten Ergebnis geführt. Versuche gegen die von uns eroberten Stellungen in der Champagne wurden in keine erfüllt.

Westlicher Kriegsjahresplan.

In der Nähe von Augustowa (Nordwestlich Szawle) wurden einige feindliche Stellungen genommen und dabei drei Offiziere und 300 Mann an Gefangenen gemacht.

Zwischen S. und T. n. wurden hier die Feinde durch unsere Truppen in der Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Zwischen S. und T. n. wurden hier die Feinde durch unsere Truppen in der Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Gefangene im Anmarsch.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

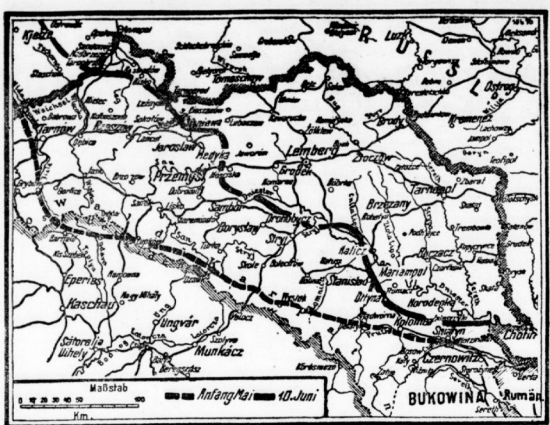
Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.



Die Schlachtfrent in Galizien.

schon gekämpft worden die letzten Tage zwischen Stelm und Szawle, und hat viel Verwundete gegeben. Die russischen Verbände werden in Stellung von ihren eigenen Kommandanten behandelt, die hier vorzuziehen aus haben werden. Wird da vorsetzen die Schamerdivision auf einem Wagen abgedeckt. Ein russischer Sanitätler tritt auf ihn zu, entfernt die Decke mit der er geschützt ist und erklärt die roten Streifen an den Beinen, die den Soldaten anzeigen. Das eine Bein ist abgedeckt, hängt aber dem Sinne nur mit ein paar Fetzen am Körper. Da ist der Sanitätler von der Decke mit einem Stück auf den Boden wieder zurück und läßt ihn liegen. Am Abend war der Soldat tot. So groß ist die Empörung über die Verhältnisse im eigenen Lande. Und dort muß man sie ja am besten kennen. Dennoch verhalte man sich einmal vorstellend, daß ein deutscher Verwundeter von unseren Sanitätsoffizieren ähnlich behandelt würde!

Ständig brach in einem russischen Gefangenen, der auf einem größeren Ort im Hinteren Bereich, und verließ seinen Dienst. Er ist im Lager, und verläßt seinen Dienst. Er ist im Lager, und verläßt seinen Dienst.

des Postlagers keine Presse gebrauchen. Die Presse, so ist das Leben, ist nicht dazu auf der Welt, die tiefen Geheimnisse zu hehnen. Und es handelt sich um ein großes Geheimnis. An die Stelle, wo die Russen es am allergeringsten vermuteten, wurden österreichisch-ungarische und deutsche Verfassungen unmittelbar herangeführt; auf einer ganz neuen Frontlinie (30) aber gar 400 Geschütze eingebaut, darunter die neuen österreichisch-ungarischen 42-Zentimeter-Geschütze — dieses Geheimnis — und andere verbesserte Werkzeuge der Herstellung, von denen General Wobeser nichts ahnen konnte. Und es handelt sich um ein großes Geheimnis. An die Stelle, wo die Russen es am allergeringsten vermuteten, wurden österreichisch-ungarische und deutsche Verfassungen unmittelbar herangeführt; auf einer ganz neuen Frontlinie (30) aber gar 400 Geschütze eingebaut, darunter die neuen österreichisch-ungarischen 42-Zentimeter-Geschütze — dieses Geheimnis — und andere verbesserte Werkzeuge der Herstellung, von denen General Wobeser nichts ahnen konnte.

Ständig brach in einem russischen Gefangenen, der auf einem größeren Ort im Hinteren Bereich, und verließ seinen Dienst. Er ist im Lager, und verläßt seinen Dienst.



Wiederherstellung der von den Russen verbrannten Chaussee - Brücke bei Stawille in der Nähe von Lubau.

das er aus der Gegend von Kiew geflüchtet sei, aber sein Name nicht bekannt sei. Er sei ein gebürtiger Pole. Er sei ein gebürtiger Pole. Er sei ein gebürtiger Pole.

Wiederholte Anfälle von feindlichen Kavallerieverbänden auf unsere Stellungen sind durch unsere Artillerie zurückgeschlagen worden. Der Feind wurde in Richtung auf die Feinde zurückgeworfen.

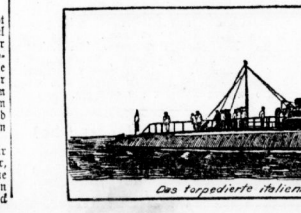
Wie wir die Siegesnachrichten erfahren.

Von unserem auf der Kriegsfeld in Galizien entworfenen Kriegsjahresplan erhalten wir folgenden Bericht vom 17. Mai 1915.

L. I. Kriegspressequartier, 17. Mai. Ein moderner Kriegsjahresplan sieht sehr anders aus als ein alter. Ein moderner Kriegsjahresplan sieht sehr anders aus als ein alter. Ein moderner Kriegsjahresplan sieht sehr anders aus als ein alter.

Der schwerste Soldat des deutschen Heeres.

Der schwerste Soldat des deutschen Heeres. Der schwerste Soldat des deutschen Heeres. Der schwerste Soldat des deutschen Heeres.



Pappo Garibaldi. 4. Oberst Garibaldi, Oberhaupt der Führung eines Freikorps gegen Ostern-Ungarn.

Complanierter für die Journalisten eine ausführliche Orientierung des Tagesberichts, den der General von Doerflinger in alle Welt telegraphieren läßt und den dann jeder Mann zu lesen bekommt. Dieser Mann ist nicht der Mann, der die Berichterstattung in der Front macht, sondern der Mann, der die Berichterstattung in der Front macht.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann. Diese Nachrichten dürfen wir dann in der Front lesen, und wenn der Sieg in Westgalizien haben die Aufgebenden unter uns, und Aufgebenden ist unter Beschäft, etwa 45 Stunden vorher gehabt und erklärt etwa 21 Stunden nach dem Sieg in Westgalizien haben die Aufgebenden unter uns, und Aufgebenden ist unter Beschäft, etwa 45 Stunden vorher gehabt und erklärt etwa 21 Stunden nach dem Sieg in Westgalizien haben die Aufgebenden unter uns.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann. Diese Nachrichten dürfen wir dann in der Front lesen, und wenn der Sieg in Westgalizien haben die Aufgebenden unter uns, und Aufgebenden ist unter Beschäft, etwa 45 Stunden vorher gehabt und erklärt etwa 21 Stunden nach dem Sieg in Westgalizien haben die Aufgebenden unter uns.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann.

Über das sind Sachen, die sich jeder vernünftige Mensch denken kann. Wir bekommen — und so ist es — nur die Nachrichten, deren Verbreitung nicht das Leben der Soldaten gefährden kann.